EMPFANGSSTÖRUNGEN
ODER EINE NEUE WELLENLÄNGE

KANN EUROPA RUHIG SCHLAFEN?

FUNDACJA WSPÓŁPRACY POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG FÜR DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Freistaat SACHSEN

LAND BRANDENBURG

MV Mecklenburg-Vorpommern

Pomorze Zachodnie

Lubuskie Warte zachodu

DOLNY ŚLĄSK

PROGRAMM 09.06.2022

12:00–13:00 **LUNCH**

13:00–13:15 **ERÖFFNUNGSREDE**

Natalka Sniadanko, Schriftstellerin

13:15–14:45 ERÖFFNUNGSDISKUSSION
**KÖNNEN EUROPÄER:INNEN RUHIG SCHLAFEN?
DEUTSCHLAND UND POLEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION
– IN EINER NEUEN GEOPOLITISCHEN SITUATION**

In dem von Russland entfesselten Krieg kämpft die Ukraine um einen hohen Einsatz – um ihre Unabhängigkeit und territoriale Integrität. Doch es geht für sie noch um mehr: um die Zugehörigkeit zu Europa und eine mögliche Mitgliedschaft in EU und NATO. Die Europäische Kommission hat ihrer Überzeugung Ausdruck verliehen, dass die Ukraine zur europäischen Familie gehört. Die europäische Gemeinschaft scheint sich bewusst zu sein, dass ihr eigenes Wohl und die Wahrung der europäischen Werte unmittelbar mit der Verteidigung der Ukraine verbunden sind. Derzeit unterstützen die Europäische Union sowie einzelne Mitgliedstaaten die Ukraine, aber werden wir imstande sein, eine gemeinsame Ukraine-Strategie zu entwickeln?

Was sind momentan die Prioritäten Deutschlands und Polens in der EU? Sind die Staaten, die „besondere Beziehungen" zu Russland gepflegt haben, bereit, langfristig einen Politikwechsel zu vollziehen und den mitteleuropäischen Partnern in der Ostpolitik zu vertrauen? Führt die plötzlich veränderte geopolitische Situation zu einer neuen Machtverteilung in der europäischen Gemeinschaft?

PANELIST:INNEN:
Marieluise Beck, Zentrum Liberale Moderne
Dr. Andrij Deszczyca, Botschafter der Ukraine in der Republik Polen
Dr. Łukasz Jasina, Pressesprecher des Außenministeriums der Republik Polen
Ljudmyla Melnyk, Expertin, Institut für Europäische Politik e.V.
Jan Piekło, Botschafter der Republik Polen in der Ukraine A.D.
Oliver Schenk, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien, Chef der Sächsischen Staatskanzlei
MODERATION:
Cornelius Ochmann, geschäftsführender Vorstand der SdpZ
Dr. Krzysztof Rak, geschäftsführender Vorstand der SdpZ

14:45–15:00 **KAFFEEPAUSE**

15:00–16:30 PARALLELE WORKSHOPS

1 WIE VERÄNDERN DIE FRAUEN EUROPA? DIE (RE-)PRÄSENTATION DER FRAUEN IN MEDIEN UND POLITIK

Der Krieg hat zur Folge, dass Sicherheitspolitik, Waffenlieferungen und Kriegsverbrechen die Schlagzeilen bestimmen. Obwohl vor Kriegsausbruch viel von feministischer Außenpolitik die Rede war und eine stärkere Teilhabe von Frauen in Politik und Medien (gerade in Führungspositionen) eingefordert wurde, verweisen die Statistiken auf das auch weiterhin bestehende Missverhältnis zwischen den Geschlechtern. Kann die kriegsbedingte Krise paradoxerweise zu einer größeren Geschlechtergerechtigkeit in Medien und Politik führen? Was bringt uns in dieser Situation eine feministische Außenpolitik, die paritätische Besetzung der Entscheidungspositionen in Regierung und Medien sowie ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Talkshows? Warum sollten wir mit dem Problem der Geschlechterrepräsentation nicht auf bessere Zeiten warten?

PANELIST:INNEN:
Małgorzata Kopka-Piątek, Leiterin des Europäischen Programms am Institut für Öffentliche Angelegenheiten
Magdalena Kicińska, Chefredakteurin von Magazin Pismo
Johanna Lemke, Redakteurin der Sächsischen Zeitung
MODERATION:
Olga Doleśniak-Harczuk, Redakteurin, Magazin Nowe Państwo
Tamina Kutscher, Chefredakteurin, dekoder.org

2 BILDER–WORTE–MEDIEN–KRIEG. MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER NACHBARLÄNDER

Die Medien schaffen Bilder, die Einfluss haben auf die Emotionen der Rezipienten und die gesellschaftliche Aufnahme der Ereignisse bestimmen. Das Bild vom Nachbarland ist das Ergebnis eines langwierigen Prozesses. Wie beeinflussen Medieninformationen die gegenseitige Wahrnehmung der Polen und Deutschen? Was kann getan werden, damit die Medienbotschaften die Kommunikation unterstützen und nicht behindern?

Die Ukraine steht fast überall auf der Welt im Mittelpunkt der Medienaufmerksamkeit. Welche Tendenzen dominieren in der deutschen und polnischen Medienberichterstattung über die Ukraine? Wie hat der Ausbruch des Krieges unsere Wahrnehmung der Ukraine verändert? Präsident Wolodymyr Selenskyj wurde zu einem der medienwirksamsten Politiker der Welt. Ist dies eine zwangsläufige Entwicklung oder verbirgt sich dahinter eine Medienstrategie?

EINFÜHRUNG:
Bastian Sendhardt, Deutsches Polen-Institut
PANELIST:INNEN:
Dr. Olena Babakova, Journalistin, Migrationsforscherin, Vistula-Akademie für Finanzen und Business
Dr. Agnieszka Łada-Konefał, stellv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut
Uwe Rada, Redakteur und Schriftsteller, TAZ
MODERATION:
Paulina Siegień, Publizistin, Osteuropaexpertin, Autorin, Krytyka Polityczna

3

REDAKTIONSBESUCH IM DEUTSCH-POLNISCHEN MDR-STUDIO GÖRLITZ,
Brüderstraße 11 (Shuttlebus um 14:55 am Miejski Dom Kultury)

2021 eröffneten der Mitteldeutsche Rundfunk und Radio Wrocław das erste binationale Studio in Görlitz. Damit schafft der MDR die Voraussetzungen für neue Impulse in der grenzüberschreitenden Berichterstattung. Wie sieht die Arbeit des binationalen Büros aus? Wie werden die unterschiedlichen Perspektiven der Reporter:innen aus Polen und Deutschland genutzt? Die Teilnehmer:innen können die Arbeit des Studios hautnah erleben und ein lokales Thema gemeinsam bearbeiten.

WORKSHOPLEITUNG:
Roman Nuck, Redakteur beim MDR Landesfunkhaus Sachsen, Chef vom Dienst für das Fernsehmagazin MDR Sachsenspiegel
Peggy Wolter, Journalistin, MDR Sachsen, Das Sachsenradio

18:00–18:40 **EINLASS ZUR FEIERLICHEN PREISVERLEIHUNG – SEKTEMPFANG**

19:00 **FEIERLICHE VERLEIHUNG DES DEUTSCH-POLNISCHEN TADEUSZ-MAZOWIECKI-JOURNALISTENPREISES UND EMPFANG**
GERHART-HAUPTMANN-THEATER, DEMIANIPLATZ 2, GÖRLITZ

10.06.2022

9:30–10:00 **MORGENKAFFEE**

10:00–11:30 PARALLELE WORKSHOPS

1 LOKALE MEDIEN: GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT – EIN ATTRAKTIVES THEMA ODER RITUELLE LANGEWEILE?

An gemeinsamen Themen mangelt es Deutschen und Polen im Grenzgebiet nicht: die Coronavirus-Pandemie, die Flüchtlingskrise oder der Streit um den Tagebau in Turów. Gehen die deutsche und die polnische Zivilgesellschaft diese Krisen mit vereinten Kräften an? Haben die Kommunen und lokalen NGOs den Test bestanden? Können lokale Medien die Zusammenarbeit der Kommunen und lokalen Gemeinschaften unterstützen? Und wenn ja, wie? Sind sie dazu bereit?

Wie sollten die Kommunen ihre Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern kommunizieren, um den Eindruck zu vermeiden, sie reduziere sich auf das gemeinsame Erinnerungsfoto vom Nachbarschaftsbesuch? Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Berichts der Stiftung Erinnerung, Bildung, Kultur, der lokale Medien in Niederschlesien und Sachsen beleuchtet.

PANELIST:INNEN:

Piotr Roman, Bürgermeister von Bolesławiec, Präsident der polnischen Seite der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Daniel Długosz, Vereinsvorsitzender Dolnośląskie Media Lokalne

Kerstin Körner, Oberbürgermeisterin von Dippoldiswalde

Andreas Nowak, Medienpolitischer Sprecher der CDU Fraktion im Sächsischen Landtag

MODERATION:

Bartek Ostrowski, stellv. Vorsitzender des Europäischen Verbandes der lokalen Demokratie ALDA

2 HAT EUROPA GRENZEN? DIE ZUKUNFT DER MIGRATION ANGESICHTS VON KLIMA-, POLITIK- UND WIRTSCHAFTSKRISE

Europa erlebt heute eine Fluchtwelle aus der Ukraine von bislang ungekanntem Ausmaß – seit dem Ausbruch des Krieges haben über 3,6 Millionen ukrainische Bürger:innen die polnisch-ukrainische Grenze überquert (Stand 27. Mai). Migrationsprozesse begleiten die menschliche Zivilisation seit jeher. Die Migrationen von heute sind eine unvermeidliche Folge von Kriegen, Globalisierung und Klimawandel. Migration bringt auch potenziellen Nutzen mit sich – dazu erforderlich ist jedoch eine intensive internationale Zusammenarbeit und die Bereitschaft, nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Die Frage, wie eine gemeinsame Migrationspolitik aussehen könnte, ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen der EU. Sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bereit für eine EU-Außenpolitik? Welche Rolle sollten hierbei EU-Institutionen, Zivilgesellschaft und Medien spielen?

PANELIST:INNEN:
Anna Stahl-Czechowska, agitPolska e.V., Landesintegrationsbeirat Berlin
Dr. Marcin Kędzierski, Experte des Zentrums für Analysen des Jagiellonen-Clubs
Wiebke Judith, Teamleitung Recht & Advocacy, Pro Asyl e.V.
Dr. Axel Kreienbrink, Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
MODERATION:
Anna Mikulska, Journalistin, Expertin, Amnesty International Polska

11:30–13:00 SCHLUSSDISKUSSION

DIE MEDIEN IM KRIEG: WIE HABEN SICH DIE MEDIEN IN DER GRENZSITUATION BEWÄHRT? JOURNALIST:INNEN UND KRIEGSREPORTER:INNEN NACH DEM ÜBERFALL RUSSLANDS AUF DIE UKRAINE

Ist die Arbeit der Journalist:innen und Kriegsreporter:innen nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine transparent oder subjektiv? Worin besteht die journalistische Unabhängigkeit von Kriegsberichterstattern? Haben Kriegsreporter:innen Emotionen? Medien im Kampf mit Internet-Trollen. Die Sprachen des Krieges. Welche Bilder von diesem Krieg werden uns in Erinnerung bleiben, und wer hat sie für uns ausgewählt?

PANELISTI:NNEN:
Dr. Piotr Andrusieczko, Gazeta Wyborcza, Outriders
Tetiana Kozak, Journalistin, graty.me
Moritz Gathmann, Chefreporter bei Cicero
MODERATION:
Oliver Bilger, Redakteur beim „Tagesspiegel"
Dr. Ludwika Włodek, Reporterin, Dozentin am Osteuropa-Institut der Universität Warschau

13:00–14:00 **LUNCH**

14:00–15:30 **STADTRUNDGANG (IN KOOPERATION MIT DER EUROPASTADT GÖRLITZ/ZGORZELEC GMBH)**

TEILNEHMER:INNEN

DR. PIOTR ANDRUSIECZKO
Journalist, studierter Ethnologe, Chefredakteur des „Ukraiński Żurnal" (Prag). Seit 2013 berichtet er für polnische Medien über die Ereignisse in der Ukraine: auf dem Kiewer Maidan, auf der Krim und im Donbass. Seit April 2014 ist er Korrespondent der „Gazeta Wyborcza" in der Ukraine. Seit Januar 2017 ist er Mitglied des Outriders-Teams. Er lebt in Kiew. Seit dem 24. Februar berichtet er über die russische Aggression in der Ukraine für „Gazeta Wyborcza", „Outriders", Tok.fm, TVN24. 2014 mit dem Preis „Journalist des Jahres" ausgezeichnet.

DR. OLENA BABAKOVA
Geschichtswissenschaftlerin, arbeitet als Journalistin und Projektkoordinatorin im Dritten Sektor. In den Jahren 2011 bis 2016 Journalistin des Polnischen Auslandsrundfunks, seit 2016 arbeitet sie mit der „Krytyka Polityczna", der Europejska Prawda (Ukraine) und Transitions. Online (Tschechische Republik) zusammen. Migrantin und Beobachterin von Migrationsprozessen. Im Rahmen des Rethink.CEE-Stipendiums des German Marshall Fund erforscht sie die Migrationspolitik der Länder Mitteleuropas. Sie unterrichtet Social-Media-Journalismus an der Vistula-Hochschule.

MARIELUISE BECK
Direktorin für Ostmitteleuropa/Osteuropa des Zentrum Liberale Moderne (www.libmod.de), sie war Sprecherin der ersten grünen Bundestagsfraktion und bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags. In der rot-grünen Bundesregierung hatte sie das Amt der Migrationsbeauftragten inne und war Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium, außerdem Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Sie ist Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und des ukrainischen Ordens der Prinzessin Olga (Dritte Klasse).
Foto: Stefan Lengsfeld

OLIVER BILGER
Redakteur beim Berliner „Tagesspiegel". Er beschäftigt sich seit fast zwei Jahrzehnten intensiv mit den Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa und bereist die Region immer wieder zu Recherchen. Für die SdpZ und n-ost organisierte er zwei Recherchereisen Inside Russia nach Moskau. Fünf Jahre verbrachte er als Korrespondent in Russland. Zuvor absolvierte er ein Volontariat bei der „Süddeutschen Zeitung" in München.

JOANNA CZUDEC
Übersetzerin deutscher Literatur, Kulturmanagerin, Literaturwissenschaftlerin und Deutschlandexpertin. Sie studierte Germanistik an der Jagiellonen-Universität in Krakau und Neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Katholischen Universität Eichstätt. Ko-Autorin des Programms der Förderung der polnischen Literatur im Ausland am Polnischen Buchinstitut. Beruflich mit der SdpZ verbunden – zuerst in Berlin und seit 2014 Programmleiterin in Warschau. Ihre Übersetzung von „Der Traum vom Leben. Eine afrikanische Odyssee“ von Klaus Brinkbäumer erreichte das Finale des Kapuściński-Reportagepreises. 2021 erschien ihre Übersetzung des Buches „Europa gegen die Juden“ von Götz Aly.

DR. ANDRIJ DESZCZYCA
Promovierte in Politikwissenschaften, studierte Geschichte an der Iwan-Franko-Universität Lemberg und an der University of Alberta in Edmonton. Von 2006 bis 2007 war er Pressesprecher des ukrainischen Außenministeriums, 2001 bis 2004 Botschafter der Ukraine in Finnland und anschließend Botschafter der Ukraine in Island. Von 2012 bis 2014 war er Botschafter für besondere Angelegenheiten des Außenministeriums der Ukraine. 2013 wurde er zum Sonderbeauftragten des OSZE-Vorsitzenden für Konfliktlösung ernannt, und nach den Maidan-Protesten wurde er amtierender Außenminister in der Regierung von Arsenij Jazenjuk. Seit 2014 ist er Botschafter der Ukraine in Polen.

DANIEL DŁUGOSZ
Herausgeber der lokalen Wochenzeitung „Nowa Gazeta Trzebnicka“ und des Internetportals nowagazeta.pl. Er ist Gründer und Vorsitzender des Vereins Dolnośląskie Media Lokalne [Niederschlesische Lokale Medien] sowie Mitglied des landesweiten Verbandes der Lokalzeitungen, in dem die größten Herausgeber von Lokalzeitungen in Polen zusammengeschlossen sind.

OLGA DOLEŚNIAK-HARCZUK
Journalistin, Publizistin, stellvertretende Chefredakteurin der Monatszeitschrift „Nowe Państwo“ zu gesellschaftspolitischen Themen. Deutschland-Expertin am Staszic-Institut, einem unabhängigen Warschauer Think Tank. Gewinnerin des vom polnischen Journalistenverband ausgelobten Stefan-Żeromski-Preises für einen Beitrag über Prostitution in Deutschland. Ko-

» Moderatorin des Podcasts „Berlin Espresso“, der die Komplexität der deutschen Innen- und Außenpolitik für ein polnisches Publikum aufschlüsselt. In ihrer Freizeit fernab der Tagespolitik beschäftigt sie sich gerne mit und schreibt über Kunst. An der Humboldt-Universität zu Berlin hat sie ein Studium der Linguistik abgeschlossen.

MORITZ GATHMANN
Journalist und Chefreporter des Magazins Cicero. Er studierte Geschichte und Russistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, arbeitete als Russland-Korrespondent für „Spiegel“, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“, „Tagesspiegel“ und andere Medien. 2014/2015 berichtete er für Zeit online und den „Spiegel“ von der Revolution auf dem Maidan und vom Krieg im Osten der Ukraine. Ab 2019 leitete er das Innenpolitik-Ressort „Berliner Republik“ der Monatszeitschrift Cicero, seit Februar 2022 ist er Chefreporter und berichtet aus der Ukraine über den russischen Überfall.

MAŁGORZATA GMITER
Studierte Germanistik an der Universität Warschau und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Übersetzerin in der Rechtsanwaltskanzlei JPD. Sie absolvierte das Postgraduelle Studium für Dolmetscher und Übersetzer und die Deutsche Rechtsschule an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Warschau. Stipendiatin der Robert Bosch Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung. Seit 2009 Koordinatorin für Bildungs- und journalistische Projekte in der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

DR. ŁUKASZ JASINA
Pressesprecher des Außenministeriums der Republik Polen, Historiker, Journalist, Jurist, Filmwissenschaftler, Analytiker. Er studierte Jura, Geschichte und Journalismus an der Katholischen Universität Lublin sowie am Collegium Invisibile. Er war u.a. am Institut für Mittel- und Osteuropa in Lublin, Institut für Journalismus und Gesellschaftskommunikation an der Katholischen Universität Lublin, am Polnischen Historischen Museum in Warschau und am Polnischen Institut für Internationale Angelegenheiten tätig. Autor und Moderator von zahlreichen Fernseh- und Radiosendungen, darunter: „Filmclub am Donnerstag“, „Kinogänger-Abend“, „Literarischer Abend“, „Lucky Luke oder Jasina und Adamski über Film und noch mehr“, „Club Trójki“, „Was gibt’s Neues im Lubliner Kino“.

WIEBKE JUDITH
Leitet das Team Recht & Advocacy bei PRO ASYL und arbeitet in dieser Aufgabe zum deutschen und europäischen Asylrecht. Zu ihrer Arbeit gehört die Analyse und Kommentierung von Gesetzgebung, aktueller flüchtlingspolitischer Entwicklungen und neuer Rechtsprechung.

DR. MARCIN KĘDZIERSKI
Mitbegründer und Experte des Zentrums für Analysen des Jagiellonen-Clubs. Veröffentlicht regelmäßig im Meinungsportal des Jagiellonen-Clubs und in der Ideenzeitschrift „Pressje". Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der Wirtschaftsuniversität Krakau. Ehemaliger Präsident des Jagiellonen-Clubs.

MAGDALENA KICIŃSKA
Reporterin, Chefredakteurin von „Pismo. Magazyn Opinii", veröffentlicht u.a. in der „Gazeta Wyborcza", „Polityka", „Tygodnik Powszechny". Absolventin und Dozentin an der Polnischen Schule für Reportage [Polska Szkoła Reportażu]. Preisträgerin des Grand Press 2017 in der Kategorie Interview. Nominiert für den Teresa-Torańska-Preis und den MediaTory-Preis 2016. Autorin des Buches „Pani Stefa", für das sie den Literaturpreis der Hauptstadt Warschau 2016 und den Posener Literaturpreis – das Stanisław-Barańczak-Stipendium erhielt; sie war auch für den Gryfia-Preis und den Conrad-Preis nominiert. Mitautorin der Bücher „Teraz ,43. Losy" und „Dom w butelce", einer Sammlung von Reportagen unter dem Titel „Przecież ich nie zostawię". Im Februar 2019 erschien ihr poetisches Debüt „Środki transportu".

Foto: Ola Cembrowicz i Paweł Snoch

MAŁGORZATA KOPKA-PIĄTEK
Direktorin des Europa-Programms im Institut für öffentliche Angelegenheiten, Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende des Vereins FemGlobal. Kobiety w polityce międzynarodowej. [FemGlobal. Frauen in der internationalen Politik]. Mit Europa und internationaler Politik beschäftigte sie sich 15 Jahre lang bei der Heinrich-Böll-Stiftung Warschau. Allen an einer anderen Sichtweise für internationale Beziehungen Interessierten empfiehlt sie die Lektüre von „Werden Frauen die Welt retten? Feministische Außenpolitik", an der sie auch mitgewirkt hat.

KERSTIN KÖRNER
Diplomierte Verwaltungs-Betriebswirtin, Oberbürgermeisterin von Dippoldiswalde, ehemalige Leiterin des Amtes Gesundheits- und Verbraucherschutz im Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, stell. Vorsitzende des Sächsischen Landesfrauenrates e.V.

TETIANA KOZAK
Journalistin. Seit 2019 gehört sie zum Journalistenteam von graty.me. Sie ist Autorin von «The Unrecognized Stories: A journey into the self-proclaimed reality of Armenia, Azerbaijan, Georgia and Moldova» (2021). Sie hat sowohl für ukrainische als auch für internationale Medien gearbeitet und sich dabei auf

» die Berichterstattung über den russisch-ukrainischen Krieg, Probleme der Transformation im postsowjetischen Raum, Kriegsverbrechen und Menschenrechtsfragen konzentriert.

DR. AXEL KREIENBRINK
Gruppenleiter des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl. Er hat Geschichte, Politikwissenschaft und Betriebswirtschaft studiert. Seine thematischen Schwerpunkte liegen bei Fluchtmigration, regulärer Migration, Rückkehr, Abwanderung aus Deutschland, Potenzialen der Migration sowie Migration und Entwicklung.

TAMINA KUTSCHER
Chefredakteurin von dekoder.org. Journalistin am Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses, München, mit Stationen bei MDR Figaro und beim Berliner Kurier. Es folgte ein Slawistik-Studium in Regensburg, Kasan und Berlin. Fünf Jahre lang Chefin vom Dienst bei den Teletext-Nachrichten der ProSiebenSat1Media AG. Redakteurin und Projektleiterin beim Journalistennetzwerk n-ost, heute im Vorstand von n-ost. Außerdem Jurorin, unter anderem beim Recherchepreis Osteuropa und beim internationalen Journalistenwettbewerb Belarus in Focus, Gastdozentin an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Potsdam.

JOHANNA LEMKE
Leitende Redakteurin bei der „Sächsischen Zeitung“, verantwortlich für die Wochenendausgabe. 2016 bis 2018 war sie Vorstandsmitglied im Verein ProQuote, der sich für mehr Frauen in Führungspositionen der deutschen Medien einsetzt.

DR. AGNIESZKA ŁADA-KONEFAŁ
Stellvertretende Direktorin am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt , bis 2019 Direktorin des Europa-Programms und Senior Analyst am Warschauer Institut für Öffentliche Angelegenheiten (ISP). Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Warschau. Sie ist stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung. Spezialisierung auf folgende Bereiche: deutsch-polnische Beziehungen, polnische Außen- und Europapolitik, Wahrnehmung Polens im Ausland bzw. der Ausländer in Polen.

LJUDMYLA MELNYK
Senior Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „German-Ukrainian Researchers Network“ (GURN). Außerdem ist sie Moderatorin des Podcasts „UkraineMEMO“ und verantwortlich für das Ukraine-Portfolio des Instituts für Europäische Politik.

ANNA MIKULSKA
Expertin bei Amnesty International Polen, zuvor Journalistin und Reporterin von „OKO.press“. Sie beschäftigt sich mit Migrations- und Menschenrechtsfragen. Ausgezeichnet mit Medienpreisen für Reportagen „Einwanderung durch ein Meer von Plastik“ und „Geschichten über den Menschen“.

ANDREAS NOWAK
Seit 2014 Mitglied des Sächsischen Landtages, Medienpolitischer Sprecher der CDU Fraktion, seit 2020 Sächsischer Kultursenator und stellv. Vorsitzender des AK Wirtschaft, Arbeit und Verkehr der CDU Fraktion im Sächsischen Landtag, seit 2017 Präsident der Landesverkehrswacht Sachsen e.V., Mitglied der Paneuropa-Union Deutschland e.V. und im Deutschen Journalisten-Verband – Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten e.V.

ROMAN NUCK
Ist für grenzüberschreitende Projekte und Berichterstattung aus Tschechien und Polen beim MDR LFH Sachsen zuständig. Zuvor arbeitete er als Redakteur und Reporter für die Redaktionen von MDR-aktuell und ARD-aktuell in Leipzig. Außerdem arbeitete Roman Nuck als Fernseh-Korrespondent im ARD-Studio Prag. Er ist Chefredakteur für das regionale MDR-Fernsehmagazin „Sachsenspiegel“ und ist Chefredakteur des sorbischsprachigen „Fernsehmagazins Wuhladko“.

CORNELIUS OCHMANN
Vorstandsmitglied, Politikwissenschaftler, Experte für Europäische Politik, insbes. Beziehungen EU-Russland, Polen, Russland, Ukraine und Belarus. Studierte an den Universitäten Mainz und Breslau. Längere Forschungsaufenthalte führten ihn nach Moskau und Jerusalem. Von 1994 bis 2013 arbeitete er für die Bertelsmann-Stiftung und verantwortete u.a. das International Bertelsmann Forum (IBF). Cornelius Ochmann publizierte in der Fachzeitschrift „Nowa Europa Wschodnia“ und ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von „New Eastern Europe“.

BARTŁOMIEJ OSTROWSKI
Stellvertretender Vorsitzender des Europäischen Verbandes der lokalen Demokratie ALDA. Zuvor Leiter der Abteilung für Zusammenarbeit mit dem Ausland in Niederschlesien und Leiter der Vertretung Niederschlesiens bei der EU in Brüssel, stellvertretender Direktor des Polnischen Instituts Moskau. Lehrtätigkeit an der Universität Breslau (Zusammenarbeit mit dem Ausland auf lokaler und regionaler Ebene).

JAN PIEKŁO
2016 bis 2019 Botschafter der Republik Polen in der Ukraine. Seit 2005 Direktor der Poland-America-Ukraine Cooperation Initiative (PAUCI). Zuvor war er für die ZNAK-Stiftung in Krakau tätig. Als Journalist berichtete er über die Revolution 1989 in Rumänien und den Krieg in ehemaligem Jugoslawien. Autor von zwei Büchern zum Balkan. Er arbeitete für polnische und internationale Medien. 1982–1988 Autor für Untergrundpresse der Solidarność. Bis zum 13. Dezember 1981 Redaktionsmitglied in der Regionalzeitung Gazeta Krakowska. Nach dem Verhängen des Kriegsrechts in Polen wurde er entlassen und arbeitete als Psychotherapeut im Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Er absolvierte Polonistik an der Jagellonen-Universität zu Krakau.

UWE RADA
Zeitungsredakteur bei der taz, Autor von Büchern über Deutschland und Polen. Mit dem Thema Polen und „polnisches Berlin“ hat er sich in seinem 2001 erschienenen Buch „Berliner Barbaren. Wie der Osten in den Westen kommt“ auseinandergesetzt. Es folgten dann 2004 mit „Zwischenland“ ein Buch über das deutsch-polnische Grenzgebiet, 2005 seine Monografie über die Oder als europäischer Strom, der Roman „1988“, der zwischen Berlin und Krakau spielt. Zuletzt hat er die Bände „Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte“ (mit Mateusz Hartwich), „Die vergessene Grenze“ (mit Dagmara Jajeśniak-Quast) und „Siehdichum: Annäherungen an eine brandenburgische Landschaft“ herausgegeben.

DR. KRZYSZTOF RAK
Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Philosophie-Historiker, Übersetzer sowie Experte im Bereich internationale Beziehungen. Seinen Abschluss in Philosophie machte er an der Warschauer Universität. In den 1990er Jahren arbeitete er als Beamter in der Kanzlei des Präsidenten, im Außenministerium und in der Kanzlei des Premierministers. Später der Pressesprecher der Polnischen Wertpapierdruckerei. Von 2007 bis 2009 war er beim Fernsehsender TVP beschäftigt, u.a. als Chef des Informationsprogramms „Wiadomości“. Buchautor, neulich erschienen von ihm sind: „Polska – niespełniony sojusznik Hitlera“, „Piłsudski między Stalinem a Hitlerem“.

PIOTR ROMAN
1994 wurde er Vorsitzender der Vertretung der Gemeinden der Woiwodschaft Hirschberg. Von 1998 bis 2002 Kreisvorsteher des Kreises Bolesławiec. Seit 2002 Bürgermeister der Stadt Bolesławiec. Vizepräsident des Europäischen Verbandes der Napoleonstädte. Seit 2007 Präsident der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa auf polnischer Seite.

OLIVER SCHENK
Seit 2017 Chef der Staatskanzlei und seit 2019 Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien. Seine berufliche Laufbahn startete er im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Es folgten Tätigkeiten u.a. im Sächsischen Finanzministerium und der Sächsischen Staatskanzlei. Im Jahr 2010 wechselte Oliver Schenk nach Berlin, wo er in der Bundesgeschäftsstelle der CDU Deutschlands und ab 2014 als Abteilungsleiter im Bundesministerium für Gesundheit arbeitete.

BASTIAN SENDHARDT
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut im Büro Berlin. Diplom-Politikwissenschaftler, Studium der Politikwissenschaft und Philosophie in Erlangen, Bielefeld und Krakau. Seit Mai 2020 ist Bastian Sendhardt am Deutschen-Polen-Institut tätig. Zuvor arbeitete er für das Warschauer Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung und das Aleksanteri-Institut für Russland- und Osteuropastudien. Daneben nahm er Lehraufträge an der Universität der Bundeswehr München und der Universität Helsinki wahr.

ANNA STAHL-CZECHOWSKA
Mitglied im Verein agitPolska e.V., hat bei der EAF Berlin das Mentoring-Programm Vielfalt in der Politik mitkonzipiert und ein interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und ihre Familien in Berlin geleitet. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Migrationspolitik, für die sie sich auch als stellv. Vorsitzende des Landesbeirats für Integrations- und Migrationsfragen und Vertreterin der EU in Berlin engagiert hat.

NATALKA SNIADANKO
Dichterin, Schriftstellerin, Übersetzerin, Dozentin, Publizistin. Sie studierte an der Iwan-Franko-Universität in Lemberg sowie Romanistik und Slawistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Autorin von elf Prosabänden (neun Romanen), die in elf Sprachen übersetzt wurden. Als Übersetzerin übertrug sie

» die Werke von achtzig Autoren aus dem Deutschen und Polnischen ins Ukrainische. Mitglied des ukrainischen PEN-Clubs. Sie wurde mit zahlreichen renommierten Stipendien und Literaturpreisen ausgezeichnet. Die erste Autorin des neu gegründeten Writer-in-Residence-Programms im Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Sie publiziert sowohl in der ukrainischen als auch in der internationalen Presse. Sie lebt in Lemberg.

PAULINA SIEGIEŃ
Journalistin, arbeitet für Krytyka Polityczna und Newsweek, Expertin für Russland. Autorin des Buches „Miasta bajka. Wiele historii Kaliningradu“. Sie lebt in Podlachien, an der polnisch-belarussischen Grenze.

DR. LUDWIKA WŁODEK
Soziologin und Reporterin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Osteuropastudien der Universität Warschau, schreibt u. a. für „Nowa Europa Wschodnia“, „Dwutygodnik“, „Polityka“ und Oko.Press. Autorin von: „Pra. Opowieść o rodzinie Iwaszkiewiczów”, „Wystarczy przejść przez rzekę” , „Cztery sztandary, jeden adres. Historie ze Spisza”, „Gorsze dzieci Republiki. O Algierczykach we Francji“, „Buntowniczki z Afganistanu”.

PEGGY WOLTER
Redakteurin und Reporterin. Sie ist Mitautorin und Moderatorin der Sendungen „Guten Morgen Sachsen” und „Mensch Nachbar” im MDR Sachsen /Das Sachsenradio, lebt in Görlitz.